

vorwärtsEXTRA



MEHR GERECHTIGKEIT WAGEN!

KONGRESS. Die SPD-Schleswig-Holstein geht programmatisch voran. Martin Schulz, Präsident des EU-Parlaments, fordert ein Steuersystem ohne Schlupflöcher für Großkonzerne.

Die Kampfzone Nummer Eins in diesem Bereich ist die Steuerpolitik“, stellte der Martin Schulz als Hauptredner auf dem Kongress „Mehr Gerechtigkeit wagen“ am 19. September in Kiel klar. Die Steuerpolitik sichere den Anteil des Staates am gesamtwirtschaftlichen Gewinn.

Es müsse verhindert werden, dass Großkonzerne Milliarden Gewinne in einem Land machen, aber sich der Steuerpflicht entziehen, weil sie ihren Firmensitz in einem anderen Land haben. „Wir brauchen kein europäisches Finanzamt, um ein Grundprinzip einzuführen – da, wo du deine Gewinne machst, da zahlst du auch deine Steuer“, sagte der Europa-Politiker.

In einer gerechten Gesellschaft seien Menschen bereit, sich gegenseitig zu

respektieren. Die Ungerechtigkeit habe mit globalen Entwicklungen zu tun. Martin Schulz: „Die Waffengleichheit von Kapital und Arbeit, auf die wir stolz waren, ist erstritten worden im Rahmen von nationalen Auseinandersetzungen. Seit 40 Jahren erleben wir, dass sich eine Seite, die Kapitalseite, internationalisiert. Aber die andere Seite, die Arbeit und ihre Schutzstrukturen, bleiben national.“

Die Rückgewinnung von Gerechtigkeit müsse flankiert werden durch die Rückgewinnung der Waffengleichheit von Kapital und Arbeit auf der europäischen Ebene, forderte der Gastredner.

Kritik äußerte er an der Behauptung, man könne Staatshaushalte sanieren, in dem man Ausgaben radikal kürzt. Aktuelle Beispiele zeigten, dass nicht Inves-



Martin Schulz, Ralf Stegner und Torsten Albig setzten ein Zeichen für Willkommenskultur.

toren kamen, sondern dass der Staat als Investor ausfiel. Nachhaltige Haushaltskonsolidierung sei nur über die Einnahmeseite möglich. Rahmenbedingungen müssen auf europäischer Ebene geschaffen werden: „Zur Verwirklichung der Gerechtigkeit auf nationaler Ebene gehört mehr Gerechtigkeit auf europäischer Ebene.“

Auf europäischer Ebene müsse auch der Missbrauch

des Finanz-, Steuer-, und Bankensystems bekämpft werden. Ausdrücklich forderte Martin Schulz, die Bonuszahlungen für Bankmanager zu begrenzen.

Strategische Ausrichtung

SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner freute sich, dass über 250 Gäste der Einladung zu dem Kongress gefolgt waren. „Strategische Ausrich-

tung von Gerechtigkeitspolitik heißt, dass wir uns nicht weiter einreden lassen, Reformen seien gut, die für die Mehrheit der Menschen schlecht sind“, beschrieb Ralf Stegner den Ansatz des Landesvorstands. „Wir wollen, dass Gerechtigkeit wieder Maßstab und Kompass unserer Politik ist. Darauf sollen die Bürgerinnen und Bürger bauen können.“ ■

<http://spd.sh/gerechtigkeitheute>

HANDGESTICKT IM DETAIL



Anneliese Kahl aus Ratzeburg überreichte Martin Schulz ein sehr persönliches Geschenk: eine Kopie der Traditionsfahne der SPD.

FLÜCHTLINGE MACHEN SCHLESWIG-HOLSTEIN STARK

Die große Zahl von Flüchtlingen, die Deutschland erreichen, nahm Ministerpräsident Torsten Albig zum Anlass, Solidarität einzufordern. Als international denkende Partei müsse die Sozialdemokratie Gerechtigkeit auch in einem über Europa hinausgehenden Zusammenhang denken.

Weltweit seien 60 Millionen Menschen auf der

Flucht vor Kriegen, Verfolgung und Hunger. In Schleswig-Holstein gebe es eine Welle der Solidarität.

Das Bundesland habe nach dem zweiten Weltkrieg eine Million Flüchtlinge aus den Ostgebieten aufgenommen – in einer Zeit, wo dieses Land am Boden lag. „Die Lehre von damals lautet: Menschen, die zu uns kommen, können unser Land stärker machen“, machte

der Ministerpräsident Mut. Unterstützung gebe es nicht nur für Flüchtlinge: „All das, was wir besprechen, meint immer auch die, die da sind, und die, die zu uns kommen.“ Beispiele seien Unterstützung für Familien, Wohnungsbau, oder Investitionen in Bildung und Pflege. Torsten Albig: „Gerechtigkeitspolitik trennt nicht in die einen und die anderen, sondern sieht das gesamte Land.“ ■



Vor allem Essen und Kleidung für Flüchtlinge: Simone Lange (4. von rechts) mit den ehrenamtlichen Helfern auf dem Flensburger Hauptbahnhof.

FOTO: KUA

VIELE FREIWILLIGE PACKEN MIT AN

An vielen Orten in Schleswig-Holstein helfen Genossinnen und Genossen, wenn Flüchtlinge eintreffen.

Für solchen Ansturm wurde der Bahnhof in Flensburg nicht gebaut. „Wir schätzen, dass jeden Tag 1000 bis 2500 Flüchtlinge hier ankommen“, sagt Simone Lange. Die Landtagsabgeordnete aus der Grenzstadt hat kräftig mitgeholfen, innerhalb kürzester Zeit ein ehrenamtliches Helferteam aufzubauen.

Für viele Flüchtlinge ist Flensburg nur Umsteigestation auf dem Weg nach Skan-

dinavien. Aber die vielen Menschen müssen versorgt werden – mit Essen und Kleidung. Viele haben nur, was sie auf dem Leib tragen.

„Ich tue, was gerade nötig ist“, beschreibt Simone Lange ihre Motivation. Im nächsten Jahr tritt sie als Kandidatin für die Oberbürgermeisterwahl in ihrer Stadt an. Zunächst geht es aber darum, die Situation am Bahnhof zu bewältigen. Die Freiwilligen helfen am

Bahnhof schon seit Wochen. „Es müssen mehrere hundert Helferinnen und Helfer sein, wir können sie gar nicht alle zählen“, sagt Simone Lange. Auch die dänische Bevölkerung hilft.

Der Bahnhof hat ungenutzte Magazinflächen zur Verfügung gestellt. Hier wird vor allem die Kleidung gelagert und sortiert. Wichtig sind gute Kontakte zu allen Beteiligten, so die Erfahrung von Simone Lange – vor allem zu den Bahngesellschaften und der Bundespolizei. Die frühere Kriminalbeamten kann dabei auf ihre Berufserfahrung

bauen. Man spricht die gleiche Sprache.

In Lübeck engagiert sich Aydin Candan für die Neuankommlinge. Der Kreisvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt ist 1992 selbst als Flüchtling nach Schleswig-Holstein gekommen. „Integration ist Aufgabe der ganzen Gesellschaft, nicht nur der Verwaltung“, sagt Aydin Candan. Als Mitglied der Lübecker Bürgerschaft kennt er die Einrichtungen der Stadt und spricht mit Flüchtlingen. „Manche haben überzogene Erwartungen“, hat er beobachtet. Viele

seien Handwerker. Sie sollten schnell integriert werden über ihre Berufe.

Andreas Koeppen, Bürgermeister der Stadt Itzehoe und Landesvorsitzender der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) lobt das ehrenamtliche Engagement. Er fürchtet, dass die Helfer bald ans Ende ihrer Kräfte kommen könnten. „Wir müssen jedem ein Dach überm Kopf verschaffen“, ist seine Sorge. Der Verwaltungs-Chef wird in seiner Stadt sieben Stellen ausschreiben. „Aber woher kriegt man das Personal?“, fragt er sich. ■

KLUGER KOPF...



FOTO: NINA THIELSCHER

„Selbst seine Kritiker halten Ralf Stegner für einen äußerst klugen Kopf, der die Politik in Schleswig-Holstein seit Jahren stark prägt“, sagte Björn Engholm bei der Vorstellung des Buches „Spiegelbilder – Stegner in Schleswig-Holstein“ am 8. September im Kieler Landeshaus.

WILLI-PIECYK-PREIS FÜR INTEGRATIONS-PROJEKTE

Zum dritten Mal haben der SPD-Landesverband Schleswig-Holstein und das EuropaForum den Willi-Piecyk-Preis verliehen. Der Preis in Höhe von 1000 Euro wurde in diesem Jahr zu gleichen Teilen an vier Vereine und Verbände verliehen. Dabei war es der Jury besonders wichtig, Projekte mit Beteiligung Jugendlicher zu würdigen.

Jugendliche aus dem AWO-Jugendzentrum Reinbek kümmern sich um die Integration von Flüchtlingen in das gesellschaftliche Leben. Sie organisierten Sprachunterricht, ein

Flüchtlingscafé, Solidaritätskonzerte und stellten eine Willkommensbroschüre zusammen.

Schülerinnen und Schüler des Regionalen Bildungszentrums aus Kiel haben das Begegnungsprojekt „Ich heiße Hamid und wie heißt Du?“, durchgeführt. Mit 20 jungen Menschen aus Krisengebieten erarbeiteten sie Projekte zum gegenseitigen Kennen- und Verstehenlernen verschiedener Kulturen und Lebenswelten.

Schülerinnen und Schüler aus Rendsburg organisieren Angebote wie Deutschunterricht durch

deutsch-muttersprachige Schüler/innen, Sport, Musik, Kochen, gemeinsame Spiele und Freizeitaktivitäten für junge Flüchtlinge. Initiiert wurde das Projekt von der Brücke Rendsburg Eckernförde und die Freie Waldorfschule Rendsburg.

Der Willkommenskreis Schönhagen-Höxmark ist ein Beispiel dafür, dass eine kleine Gemeinde aus dem ländlichen Raum viel bewegen kann. 50 Aktive kümmern sich darum, dass sich die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger schnell einleben und mit dem neuen Land vertraut machen. ■

ERFOLGREICHE MODELLREGION

Die Nachbarschaftskampagne im Kreis Segeberg geht demnächst in eine neue Phase. Die Ortsvereinsvorstände treffen sich am 17. Oktober zu einer Klausurtagung, um sich zu der Kampagne auszutauschen und an bisherige Erfolge anzuknüpfen. Welche Aktionsform hat die BürgerInnen besonders angesprochen, welche weniger? Was können wir voneinander lernen und von uns die ganze Partei?

„Die Modellregion Segeberg ist auf einem guten Weg. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die gute Arbeit der Steuerungsgruppe auch im kommenden Jahr fortgesetzt wird“, sagt Magnus Wurm, der den Kreisverband als Organisationsberater vom Parteivorstand unterstützt. Er ist noch bis Ende des Jahres im Kreis Segeberg. ■

HERAUSFORDERUNG ANNEHMEN – KRÄFTE BÜNDELN

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

wir erleben die größte Herausforderung seit der Deutschen Einheit vor 25 Jahren. Aus Kriegsgebieten wie Syrien suchen Hunderttausende bei uns Schutz vor Krieg und Verfolgung.

Die SPD als Partei der Freiheit, der Gerechtigkeit und der internationalen Solidarität kann hinsichtlich ihrer Identität und ihrer Grundwerte gar nicht anders, als diese historische Herausforderung anzunehmen. Es geht darum, die Kräfte in Politik, Verwaltung und Gesellschaft zu bündeln und gemeinsam die enormen Probleme konkret anzupacken.

Unsere Kommunalpolitiker brauchen jetzt starke logistische Unterstützung

von Bund und Ländern. Wir werden diese Probleme nicht in gewohnter deutscher Perfektion in kurzer Zeit lösen, aber wir werden unser Bestes geben. Es geht um Hilfe für Menschen in einer politischen Weltkrise. Das wird eine enorme Kraftleistung der ganzen Gesellschaft.

Ich bin überzeugt: Helfen wird nur ein Dreiklang aus internationalen, europäischen und innenpolitischen Anstrengungen.

Erstens: Die vorhandene soziale Schieflage in Deutschland darf nicht zum Sprengstoff werden. Wir müssen mehr bezahlbare Wohnungen, gute Arbeit und gute Bildung schaffen. Und zwar für alle, die hier leben. Und wir brauchen eine solidarische Finanzierung der Kosten.

Soziale Gerechtigkeit ist Staatsraison! So steuern wir dem Rechtsruck entgegen.

Zweitens müssen sich die internationalen Institutionen deutlich mehr darum kümmern, die Fluchtursachen zu bekämpfen. Dazu gehört übrigens auch, Russland und die Türkei in unsere europäische Politik einzubeziehen.

Wir brauchen drittens eine gemeinsame solidarische Politik in Europa nach humanitären Gesichtspunkten – dazu gehören Mindeststandards, ein fest vereinbartes Verteilungssystem und funktionierende „Hotspots“ an den EU-Außengrenzen.

Wir dürfen die Menschen vor Ort nicht vergessen. Wenn wir in Bildung, Infrastruktur und bezahlbare Wohnungen inves-



FOTO: SUSIE KNOLL/SPD-PIV

tieren, haben alle etwas davon. Mit mehr Gerechtigkeit in Verteilungs- und Bildungsfragen werden wir die künftigen Herausforderungen noch besser als heute meistern. „Ohne Angst und Träumereien“ (Johannes Rau).

Herzlich, euer Ralf Stegner

STAFFELÜBERGABE BEI DER LANDES-AFA

WILLY-BRANDT-MEDAILLE FÜR WOLFGANG MÄDEL

Für 23 Jahre verlässliches Engagement als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (Afa) der SPD Schleswig-Holstein hat SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner Wolfgang Mädel (Foto links) gedankt. Als Zeichen der Hochachtung für seine Leistung verlieh Ralf Stegner dem scheidenden Afa-Landesvorsitzenden die Willy-Brandt-Medaille. „Arbeit schafft unseren Wohlstand. Sie prägt unseren Alltag, aber auch das gesellschaftliche Zusammenleben“, sagte Ralf Stegner anlässlich der Ehrung. Der gelernte Industriekaufmann Wolfgang Mädel habe sich früh für die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in SPD und Gewerkschaft engagiert.



Afa-Landesvorsitzender Frank Hornschu (links) mit seinem Vorstandsteam: Inke-Marie Jaschinski, Dirk Stock, Bernd Losch, Peter Casper, Lena Lehmann, Sezai Elmali, Kirsten Jöhnck und Tobias Marx. Auf dem Bild fehlen Gunnar Reichwaldt und Gabriele Wegner.

Mit 92 Prozent der abgegebenen Stimmen wurde Frank Hornschu zum neuen Landesvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (Afa) gewählt. Der DGB-Regiongeschäftsführer tritt die Nachfolge von Wolfgang Mädel an, der nach 23 Jahren nicht erneut kandidierte (Kasten links). Auch der langjährige Afa-Geschäftsführer Helmut Ulbrand schied aus dem Vorstand aus.

Gastredner auf der Afa Landeskonferenz am 26. September in Kiel waren Ministerpräsident Torsten Albig, der Afa Bundesvorsitzende Klaus Barthel und SPD Landesvorsitzender Ralf Stegner.

Insgesamt 21 Anträge und ein Initiativantrag wurden verabschiedet, davon

aus akutem Anlaß zwei Anträge zur Flüchtlingssituation. Die weiteren Anträge beschäftigten sich mit den Themen Gute Arbeit, Mindestlohn, TTIP, Streikrecht, Pflege- und Bürgerversicherung, Industriepolitik sowie der Verbesserung des Berufsbildungsgesetzes.

Aus den weiteren Vorstandswahlen gingen Inke Marie Jaschinski (Ostholstein) und Lena Lehmann (Kiel) als stellvertretende Afa-Landesvorsitzende hervor. Beisitzerinnen und Beisitzer sind Peter Casper (Schleswig-Flensburg), Sezai Elmali (Plön), Kirsten Jöhnck (Rendsburg-Eckernförde), Bernd Losch (Lübeck), Tobias Marx (Kiel), Gunnar Reichwaldt (Neumünster), Dirk Stock (Segeberg) und Gabriele Wegner (Steinburg). ■

WIR GRATULIEREN IM OKTOBER...

ZUM 96. GEBURTSTAG:

Else Koitzsch, Tolk
Willi Seewe, Bad Schwartau

ZUM 94. GEBURTSTAG:

Oskar Baumgarten, Fehmarn
Siegfried Walpuski, Molfsee

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Kurt Schulz, Eckernförde
Hildegard Seeger, Norderstedt

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Hans Barow, Kiel
Katharina Frisch, Plön
Ursula Key, Reinbek
Anita Schulz, Fockbek

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Arthur Kroeger, Schenefeld
Ursula Nölle, Oststeinbek
Wilma Witt, Oering
Herbert Zschunke, Neumünster

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Gisela Boriß, Preetz
Hans Dose, Seedorf
Gerhard Rohwer, Fockbek
Hildegard Schindling, Schwentental

...UND IM NOVEMBER

ZUM 102. GEBURTSTAG:

Emil Matzkuhn, Wilster

ZUM 100. GEBURTSTAG:

Alfons Schlütter, Flensburg

ZUM 95. GEBURTSTAG:

Lieselotte Stützer, Heide

ZUM 94. GEBURTSTAG:

Renate von Gebhardt, Berlin

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Helmut Bargmann, Bergenhäuser
Friedhelm Kuhlen, Oeversee
Annemarie Thiel, Kiel

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Walter Gruenitz, Oststeinbek
Uwe Harder, Neumünster
Sophie Ketelsen, Wobbenbüll

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Lisa Gäth-Tikovsky, Süderbrarup
Paul Schmidt, Ascheffel
Hildegard Suckau, Sylt

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Heinrich Ewoldt, Ascheberg
Marianne Haase, Kellinghusen
Peter Klein, Lübeck
Elfriede Wetzler, Dassendorf

DREI NEUE AUSZUBILDENDE



Drei junge Leute starten dieses Jahr in der SPD-Landesgeschäftsstelle in ihr Berufsleben. Marie Margaux Strake (links) und Isabelle Schulz (rechts) haben ihre Ausbildung zu Veranstaltungskaufleuten begonnen. Yannick Berger (Mitte) wird zum Kaufmann für Büromanagement ausgebildet. „Wir nehmen unsere Verantwortung für die Ausbildung junger Leute gerne wahr und knüpfen an gute Erfahrungen an“, sagt Landesgeschäftsführer Christian Kröning.

PERSONALIEN

NEUMÜNSTER

Mit großer Mehrheit wurde die Landtagsabgeordnete Kirsten Eickhoff-Weber vom ordentlichen Kreisparteitag am 1. Oktober als Vorsitzende des Kreisverbands Neumünster bestätigt.

SPRECHER FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann aus dem Kreis Pinneberg ist erneut von der SPD-Bundestagsfraktion für zwei Jahre zum Sprecher für Bildung und Forschung gewählt worden. Er hat diese Funktion seit 2009.

SPRECHERIN FÜR TOURISMUS

Die Lübecker Bundestagsabgeordnete Gabriele Hiller-Ohm ist in ihrem Amt als tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion bestätigt worden.

TERMINE

■ 9. November, 19 Uhr

Ordentlichen Landeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen (AGS). Kiel, Wissenschaftszentrum Kiel.

■ 21. Oktober, 18.30 Uhr

Chancen ergreifen – Zukunft gestalten. Mit Dr. Nina Scheer, MdB. Schwarzenbek, Schröders Hotel.

■ 27. November, 19 Uhr

„Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge integrieren! Wie dieser Spagat gelingen kann!“ Fraktion vor Ort, Bettina Hagedorn, MdB. Eutin, Kreisbibliothek.

■ 28. Oktober, 18 Uhr

Sterbehilfe. Fraktion vor-Ort mit Gabriele Hiller-Ohm, MdB und Carola Reimann, MdB. Lübeck, Dat Hoghehus.

■ 28. November, 10 Uhr

Kreisparteitag Stormarn, „Berufliche Bildung“. Mit Bildungsministerin Britta Ernst. Ahrensburg, Berufliche Schulen.

■ 6. November, 18 Uhr

Ordentlicher Kreisparteitag Kreisverband Plön. Wankendorf, Schlüter's Gatschhof.

■ 14. November, 10 Uhr

Außerordentlicher Kreisparteitag Rendsburg-Eckernförde. Altenholz, Gemeindezentrum.

■ 21. November, 10 Uhr

Ordentlicher Kreisparteitag Kreisverband Herzogtum Lauenburg. Geesthacht, Oberstadt Treff.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Dietrich Dreischer, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de